

Necrologium Curiense Cod. D, S. 55 im Bischöflichen Archiv Chur. Dieser Eintrag steht im Anhang zum Necrologium in einer für die Zeit in Frage fallenden flüchtigen gotischen Cursive. Von Juvalt zitiert irrtümlicherweise den Codex G. des Necrologium.

Druck. Von Juvalt, Wolfgang, Necrologium Curiense (Chur 1867), Appendix, S. 128. Die schwierigen Stellen sind hier nur durch Punkte angedeutet.

- 1 Juvalt liest «Relia». Es heisst aber «Relca», mit Kürzungsstrich über «ca».
- 2 Juvalt liest fälschlich «cum aliis». Es heisst aber «oibus», mit Kürzungsstrich über «oi». Davon abgesehen, kann hier kein «a» stehen, weil der i-Strich etwas vom Kreischen absteht und weil in diesem Stück beim a der rechte Strich über den linken Bogen hinaus- und links darüber wieder über denselben hinabragt.
- 3 Es ist dies Hartmann III. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz.
- 4 Juvalt liest fälschlich cum. Nach dem c sind aber nur drei Striche ohne Kürzungszeichen.
- 5 Hienach verwischt oder gestrichen: «sce.» (= sancte).
- 6 «piure», «piure» oder «pmre» mit Schleife unter und Strich über p. Vielleicht auch «prouenire» oder anders.
- 7 durchstrichen.
- 8 Juvalt liest irrtümlich «dimidium».

106.

Triesen, 1347 Oktober 15.

Johann von Triesen verkauft an Propst Nikolaus und den Konvent des Klosters St. Luzi zu Chur die Aecker Gapont und Quadrella im Triesnerfelde.

Jeh¹ Johans von Trisun Tuon² kunt vnd vergich offentlich an disem brief, allen den die disen brief³ / sehent oder hoerent⁴ lesen, das ich mit guoter² vorbetrachtung nach Ravt⁵ vnd mit willen miner fründ vnd / erben, ze den ziten vnd ze den tagen do ich es mit dem rechten wol getuon² mochte, han geben / ze kovfen⁶ recht vnd redlich, dem erwidigen herren propst Nicolausen⁷ vnd dem Conuent / gemainlich des Gotshus ze Sant Lucigen mine zwen aigen aker gelegen in trisner velde, der / aine gehaissen ze kav ponte⁸, der ander gehaissen quadrellen ze rechtem aigen vnd für ain ledigs / vnbezümberts aigen guot², mit allen den rechten nützen vnd gewonhaiten dū dar zvo⁹ ge-

hoerent⁴, / die jaerlichen¹⁰ geltent Sechs guote² vnd vngeuarliche werkaese¹⁰, Vmb vier pfunt pfennigen alles / guoter² vnd genger Costenzer mûns, der ich ganzlich von inen¹¹ gewert bin nach minem willen, Jch / ebenemter Johans von Trisun, sol ovch⁶ rechter waer¹⁰ sin nach recht vnd min erben ob ich enwaer¹⁰ / dis obgenanten kovfes⁶; des Conuents, vnd 'des Gotshus ze Sant Lucigen, Swa sù sin iemer not-/durftig werdent an gaislichem oder an weltlichem gericht, Dirre vorgeschribener ding ze / ainem waren vnd offenem vrkünd, han ich vorbenemter Johans von Trisen disen brief / geben besigelt mit minem aigenem Insigel, Dis beschach ze trisun in dem dorf, do man / zalt von Gottes gebürte drüzehen hundert Jar, dar nach in dem Sibenden vnd vierzgosten / Jar, an dem nechsten Maentag¹⁰ vor Sant Gallen tag.

Uebersetzung

Ich Johann von Triesen verkünde und bekenne öffentlich mit diesem Brief allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören, dass ich mit guter Vorbetrachtung, nach Beratung und mit Willen meiner Freunde und Erben, und zu den Zeiten und Tagen, da ich es mit Recht wohl zu tun vermochte, dem ehrwürdigen Herrn Propst Nikolaus und dem Konvent des Gotteshauses St. Luzi, meine zwei eigenen Aecker im Triesner-Feld, von denen der eine Caupont, der andere Quadrella heisst, zu rechtem Eigentum mit allen Rechten, Nutzen und Gewohnheiten, die dazu gehören, recht und redlich zu kaufen gegeben habe. Sie gelten jährlich ohne Betrug sechs gute Wertkäse zu vier Pfund Pfennigen guter und gangbarer Konstanzer Münze, die mir nach meinem Willen gänzlich bezahlt worden sind. Ich ehegenannter Johann von Triesen, oder, falls ich nicht mehr wäre meine Erben, sollen dem Konvent und dem Gotteshaus St. Luzi auch Gewährsmänner dieses oben genannten Kaufes sein, sofern sie dessen an geistlichem oder weltlichem Gericht bedürften. Zur wahren und offenen Beurkundung dieser vorgeschriebenen Dinge habe ich vorbenannter Johann von Triesen diesen Brief mit meinem eigenen Siegel besiegelt gegeben. Dies geschah im Dorf Triesen, da man von Gottes Geburt 1347 Jahre zählte, am Montag vor dem St. Gallus-Tag.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament 21,5 × 14,5 cm. Gotische Kursive. Die Urkunde ist von einem Feldkircher Schreiber, was aus dem Schriftvergleich im Bischöflichen Archiv zu Chur hervorgeht. Das runde Wachssiegel des Johann von Triesen ist in Bug an einem Pergamentstreifen eingehängt. Durchmesser: 2,5cm. Umschrift beschädigt. « † S. IOHIS. DCI. D'. TR(RISVN). Im leeren Siegelfelde dreieckiger Wappenschild mit drei wagrecht übereinandergeordneten Sensen. Siegel und Wappen entsprechen denen der Dienstmannen von Montfort. Vgl. Abbildungen bei Büchel, Jahrbuch 2 (1902), S. 132, 134. — A tergo s. 15: «Triesen / aker gaw pont / vnd aker quadrelle / vs wert käs / 4 lib.», wobei «4 lib.» von späterer Hand. Dann aus dem späteren 15. Jahrh.: «Litera pertinet jn trisen. soluit annuatim Sechs Werkaes.“ In Humanistenschrift: «Nicolaus Prae: 1347». Neuzeitlich: «Kauff-Brüeff / Vmb 2. Aigen-Aeckher im Trüsner / Veld gelegen, erhandlet von / dem Löbl. Gottshausz S. Lucij / Vmb 4. lb. den. / sub Nicolao Praeposito S. Lucij / Anno 1343. / N. I.». «1343» wurde später zu «1347» korrigiert. Wieder von anderer Hand die Signatur: «G».

Regesten.

Mohr, Codex diplomaticus II. (1852), No. 321.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 259.

Literatur.

Büchel, Jahrb. des Hist. Vereins für Liechtenstein 2 (1902), S. 18.

J. Ospelt, ebenda 11 (1911), S. 42.

1 J als Initiale.

2 o über u.

3 e über i.

4 e über o.

5 v über a.

6 v über o.

7 Propst Nikolaus von Angs.

8 Kau ponte, rom. Caupunt aus caput pontis = Brückenkopf.

9 o über v.

10 e über a.

11 Oder «in», falls der Strich nur i-Strich ist.

107.

Feldkirch, 1347 Dezember 4.

Jos Bok von Feldkirch und seine Frau Katherina verkaufen dem Domkapitel von Chur Weingärten, den Beckenhof zu Altenstadt und das Gut Ruggell, sodass diese nicht nach Feldkirch steuerpflichtig sind.

Jch¹ Jos genant der Bok Ruodolfs² des Boks saeligen³ sun burger ze veltkirch, vnd ovch⁴ ich Katherin sin elich⁵ wirtinn, künden vnd veriehen offentlich an disem brief, das wir mit guoter² vorbetrachtung / nach ravi⁵ und mit willen vnser⁶ fründ vnd erben, ze den ziten vnd ze den tagen do wir es mit dem rechten wolgetuon² mochtont, habin geben ze koufenn⁷ recht vnd